

Zeitschrift: Helvetische Monatschrift
Herausgeber: Albrecht Höpfner
Band: 1 (1799)
Heft: 4

Artikel: Anzeigen
Autor: D.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A n z e i g e n.

Laut unserem ersten Plane war es ganz unsere Absicht, eine Kritik der Litteratur des Tages mit dieser Monatschrift zu verbinden. Allein reifere Erfahrung und mehrere Ueberlegung haben uns zu dem Entschluß bewogen, einstweilen diese große Rubrik aus folgenden hinlänglichen Gründen auszulassen, und solche anders zu modifiziren. Erstlich sahen wir nicht vor, daß ein solcher Schwall von Schriften über die Geschichte dieser 2 Jahre entstehen und herauskommen würde; nur eine kleine, hiemit bloß oberflächliche Anzeige derselben, die im Ganzen von keiner Wirkung auf das Publikum gewesen wäre, hätte die Hälfte eines jeden Heftes gefüllet, und weit wichtigere Aufsätze verdrängt; zwentens fanden wir, der itzige Zeitpunkt sene geradezu der unschicklichste zu einer Kritik der Litteratur des Tages, wenn dieselbe gemeinnützig seyn sollte. Die Stimmung des Publikums ist so zertrennt, die Partbien noch so erhitzt, der Eigensinn und Egoismus noch so eingewurzelt; und Selbstgefälligkeit für jedes eigene System und besondere Begriffe so eingähet, daß auch bey der größten Mäßigung keine Befriedigung bewirkt worden wäre; und frey gestanden! wären wir zuweilen selbst, vorzüglich in Collisionsfällen, kaum unbefangen genug gewesen, um eigene Lieblingsideen allgemeinem Begriffen aufzuopfern, oder dieselben nicht als die bewährtesten unterzuschieben. Es

ist besser, wir warten kühlere Zeiten ab; besonders, weil drittens sich nach und nach eine Gesellschaft bildet, welche gesonnen ist, in künftigen Zeiten, wenn uns Gott wieder Frieden und Ruhe und Einigkeit schenket, eine kritische helvetische Bibliothek herauszugeben, und bey dem Zeitpunkte anzufangen, wo die letzten vortreflichen Verfasser der Schweizerischen Bibliothek stehen geblieben sind und aufgehört haben, wo auch denn alle seither erschienene Schriften mit reiferer Würdigung werden beurtheilet werden.

Allein, um dennoch etwas zu thun, wenn wir schon nicht alles leisten können, so sind wir gesonnen, unter dem Titel *Anzeigen*, am Ende jedes Bandes dieser Zeitschrift dasjenige zu berühren, was unter folgenden Rubriken im Laufe des Jahres Vorzügliches in Helvetien ist hervorgebracht worden: als Anzeigen von Künstlern und Kunstfachen im ersten Bande; in dem zweyten Bande Anzeigen aller gemeinnützigen Privat- und öffentlichen Anstalten, und im dritten, Anzeigen aller gleich vor und seit der Revolution erschienenen Schriften; jedoch ohne irgend eine kritische Beurtheilung, sondern bloß zum Repertorium, und Erhaltung einer Menge Flugschriften, worunter sich mehrere vortreflich auszeichnen. Wir laden auch hiezu jeden Freund der helvetischen Litteratur und Künste, jeden Buchhändler, Künstler und Verleger freundlichst ein, uns mit Bekanntmachung ihrer Verlags-Artikel zu unterstützen, und diese Zeitschrift als ein Mittel zu benutzen, dieselben bekannter zu machen.

D. S.
